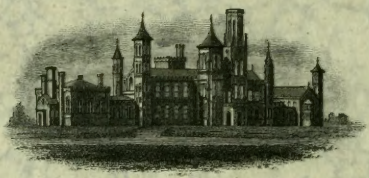
QL
555
A9L4
ENT.

LEDERER

NEUE SCHMETTERTINGE AUS ÖSTERREICH. KAISERST.

EX LIBRIS DOCTORIS BOISDUVAL



COLLECTION
OF
WILLIAM SCHAUS

PRESENTED
TO THE
NATIONAL MUSEUM
MCMV

Lepidopterologische Mittheilungen.

Von

J. Lederer.

(Hierzu Tafel 7.)

(Abdruck aus der Berliner Entomologischen Zeitschrift; Band II.)

I. Ueber *Psyche atra* Esper.

Esper hat im dritten Theile seiner europäischen Schmetterlinge, 1782, eine *Psyche atra* bekannt gemacht, die Ochsenheimer schwerlich in Natur kannte, und daher (3ter Bd. p. 174) zu *muscella* zog. In gleicher Weise citirt sie auch Stainton (List of the specimens of british animals, Lepidoptera 1850) und ich (Verh. d. zool.-botan. Vereins 1852), dem sie damals auch unbekannt war.

Es ist dies eine von *Psyche muscella* S. V. wesentlich verschiedene, an den auffallend kleinen und schmalen Hinterflügeln leicht kenntliche Art, und zwar dieselbe, die Herrich-Schäffer im zweiten Theile seines Werkes 1847 als *angustella* Boisd. in den Pariser Annalen 1852 p. XXII., letzterer übrigens in einer sehr oberflächlichen Notiz als *stomoxella n. sp.* bekannt machten. Nebst der für das Esper'sche Werk ungewöhnlich guten Abbildung lässt dessen Beschreibung so wie die Angabe, dass er seine Exemplare von De Villers aus der Gegend von Lyon (der Heimath unserer kleinen *angustella-stomoxella*) erhalten habe, keinen Zweifel, dafs er die gegenwärtige Art vor sich hatte. Herrich-Schäffer citirt sogar diese Esper'sche Figur bei seiner *angustella*, jedoch als „*muscella* Esper Fig. 7.", was ihm Bruand (Essai monographique sur le Tribu des Psychides) nachschreibt, Esper hat aber keine *Ps. muscella.*

Nach Herrich-Schäffer gehört zu ihr auch *Ps. hirsutella* Dup. Supl. pl. 56, worüber ich nicht urtheilen kann, weil ich das Duponchel'sche Werk nicht besitze. Bruand erklärt sie in seinem Essai für eigene Art, nennt sie *hirtella* Boisd. in litt. (welcher Name wegen *Ps. hirtella* Eversm. nicht bleiben kann). Seiner Abbildung nach gehört sie aber wohl zu *Ps. atra* Esp., und zwar dem „légère teint brunâtre" der Beschreibung zufolge zu der weiter unten er-

wähnten Varietät *bicolorella* Boisd. Bruand giebt zwar bei seinem einzelnen Exemplare Lappland als Vaterland an, ich glaube aber um so eher einen Irrthum annehmen zu können, als Herr v. Graslin mir so eben eine von ihm in den Pyrenäen gefangene „*Ps. hirtella* Boisd. Bruand" offerirt.

Ich kenne *Ps. atra* Esp. bisher nur aus Südfrankreich, und wenn Esper auch Savoyen angiebt, so ist es mir sehr wahrscheinlich, dafs er sie mit der oberflächlich ziemlich ähnlichen *Ps. mediterranea m.* (Zool.-bot. Verein 1852 = *massilialella* Bruand, Essai 1853), die vielleicht doch nur eine grofse Varietät von *Ps. plumifera* Ochsh. ist, verwechselte, und die ich aus Piemont und Savoyen erhielt. Eben so leitet Herrich-Schäffer's Angabe „aus Gysselen's Sammlung, wo sie als *atrella* bezeichnet war, wohl aus der Wienergegend" auf Esper's Bestimmung, und also wohl auch gleiche Quelle zurück.

Eine Varietät von *Ps. atra* Esp. ist *bicolorella* Boisd. Index meth. 1840. Diese erhielt ich von Herrn Bellier de la Chavignerie, der sie in den Pyrenäen auffand und in Boisduval's Sammlung mit dem Originale zu dessen Beschreibung verglich. Sie unterscheidet sich von der Stammart durch den ziegelröthlichen Schein an der Vorderflügelbasis, der aber oft kaum sichtbar ist, oft ganz verschwindet, also keine specifische Verschiedenheit begründen kann.

Nach Ochsenheimer hat noch Borkhausen: Europ. Schmetterlinge III. p. 285 und Rhein. Magaz. I. p. 331 eine *Ps. atra*. Beide Werke sind mir gegenwärtig nicht zur Hand, sind aber jedenfalls jünger als das Esper'sche, und können also dessen *Ps. atra* die Priorität nicht streitig machen.

Linné's *Ps. atra* (Syst. Nat. tom. I. p. 823. Sp. 49. Ps. atra, elinguis tota atra. Habitat in Europa, Upsaliae, C. P. Thunberg. Magnitudo vix musceam carnariam superat. Antennae valde pectinatae. Alae deflexae, superiores majores) ist zu ungenügend bezeichnet, als dafs über sie so ins Klare zu kommen wäre. Ist es auch fast wahrscheinlich, dafs eine Psyche gemeint ist, so gehören doch zur Feststellung der Species andere Angaben, als Farbe, gekämmte Fühler und der Vergleich mit einer Fleischfliege. Das Habitat „Upsala" wird auch schwerlich auf eine Spur leiten, denn nach Speyer (Geogr. Verbreitung der europ. Schmetterlinge 1858) sind nur zwei Psychen aus Schweden bekannt, nämlich *Ps. unicolor* Hufnagel (*graminella* S. V.) und *viciella* S. V., in welch beiden *Ps. atra* Linn. nicht vermuthet werden kann.

Nachdem nun der Name *atra* der Esper'schen Art verbleiben

mufs, wird für die weit verschiedene Freyer'sche Art (Neuere Beiträge zur Schmetterlingskunde 3ter Band p. 238, Taf. 218) ein anderer Name nöthig. Einen solchen finden wir bereits in den Pariser Annalen 1852, ebenfalls auf p. XXII., wo Boisduval die *Psyche atra* Freyer als *Graslinella n. sp.* beschrieben hat.

II. Ueber die Ochsenheimer'sche Gattung *Notodonta.*

Herrich-Schäffer's Angabe (VI. Bd. p. 204), dafs die Drepanuliden, Lithosiden und Notodontiden gegen die Spanner zu nicht genügend begränzt seien, bewogen mich, diese Zünfte genauer zu untersuchen. Inwiefern sich die erstern beiden von den Spannern unterscheiden, habe ich bereits in meinen Noctuina (p. VIII) angegeben; die Notodontiden zu begränzen, nahm ich aber damals die Raupe zu Hülfe.

Dafs das Geäder der Notodontiden ohne Anhangzelle der Vorderflügel mit dem der spinnerartigen Spanner übereinkommt, hat seine Richtigkeit, aber auch bei *Brephos* ist dies der Fall, und es müsste also diese Gattung ohne weiteres zu den Spannern in die Nähe von *Biston* oder *Amphidasis* versetzt werden, wollte man blos das Geäder allein und nicht auch die übrigen Merkmale beachten. Gleichwie aber hier die kleinen, länglichen Spaltaugen, die 16füfsige Raupe und die Art der Verpuppung die Errichtung einer eigenen Zunft rechtfertigen, so gränzen sich auch die Notodontiden durch ihren plumpen Bau, ihre breite Stirn, ihre dichtbuschig, zottig oder knollig behaarte Fühlerbasis, ihre kurzen, dicken Tarsen, ihr entschieden spinnerartiges Gepräge verbunden mit allerlei Auszeichnungen an Rücken, Palpen, Innenrand der Vorderflügel etc. so deutlich von den Spannern ab, dafs, ganz abgesehen von der Raupe, ein Uebergehen in die genannte Zunft nicht angenommen werden kann; auch sind gerade jene Spanner, welche am meisten den Spinnern ähneln, nämlich *Biston hispidarius* und *Chandrosoma fiduciaria* durch eine eigenthümliche, den Notodontiden nicht zukommende Eigenschaft des Hinterleibes, nämlich durch die abstehenden Stachelborsten desselben ausgezeichnet.

Meine Untersuchungen führten mich zu dem Resultate, dass die von Herrich-Schäffer, und zwar nach der Aeufserung auf p. 113 des II. Bandes nur ungern vorgenommene Zerfällung der Ochsenheimerschen Gattung *Notodonta* in 7 Gattungen noch gar nicht ausreicht, und mindestens 9 von einander sehr scharf abgegränzte Gattungen errichtet werden müssen.

Es sind 4 mit, 5 ohne Anhangzelle der Vorderflügel; ich stelle erstere voran.

1. **Leiocampa** Steph.
(Hierzu Taf. 7. Fig. 1.)

Keine Anhangzelle. Rippe 6 und 7 aus einem Punkt aus der obern Ecke der Mittelzelle, 8 aus 7, 9 und 10 nach einander aus 8. Keine Ocellen. Nackte Augen. Ganz kurze Palpen. Kammzähnige männliche Fühler. Mittel- und Endspornen der Hinterbeine. Rücken ohne Schöpfe, blos am Ende etwas aufgestülpt. Innenrand der Vorderflügel mit einem Schuppenzahne.

A. Vorderflügel gestreckt mit schrägem Saume und abgestutzter Spitze. *Leiocampa* Steph. (Taf. 7. Fig. 1.)
Arten: *dictaea* L., *dictaeoides* Esp.

B. Vorderflügel kurz und breit mit rechtwinkliger Spitze und starkem Schuppenzahne. *Drynobia* Dup. [1])
Arten: *melagana* Bkh., *velitaris* Esp.

C. Vorderflügel ebenfalls breit, die Spitze aber abgestumpft, der Schuppenzahn äufserst schwach, nur an sehr reinen Exemplaren zu erkennen. *Drymonia* Herr.-Schäff.
Arten: *dodonaea* S. V., *querna* S. V.

2. **Notodonta** Steph.

Wie vorige Gattung, die Augen aber behaart.
Arten: *ruficornis* Hufn. (*chaonia* S. V.), *hybris* Ramb. (mir fremd), *dromedarius* L., *ziczac* L., *trilophus* S. V., *torva* Hb., *tremula* S. V.

3. **Glyphidia** Steph.

Von *Leiocampa* durch haarige Augen, Ocellen, blofse Endspornen der Hinterbeine und den Mangel des Schuppenzahnes am Innenrande verschieden.
Art: *crenata* Esp.

4. **Ptilophora** Steph.
(Hierzu Taf. 7. Fig. 2.)

Keine Ocellen. Nackte Augen. Federartig gekämmte männliche Fühler. Blos Endspornen der Hinterbeine.

---

[1]) Herrich-Schäffer hat *Drynobia* als eigene Gattung, und auch ich habe sie (Verh. d. zool.-bot. Vereins 1852) als solche angenommen, weil er ihr Ocellen ertheilt; ich finde aber bei jetziger Untersuchung keine vor.

Vorderflügel: Rippe 6 und 7 aus einem Punkt, 8 und 9 gestielt aus 7, 10 gesondert. (Taf. 7. Fig. 2.)

Art: *plumigera* S. V.

5. **Spatalia** H.-Sch. (Hb. p.)

(Hierzu Taf. 7. Fig. 3.)

Sehr kleine Anhangszelle. Rippe 7 und 8 aus einem Punkt aus ihrer Spitze, 9 und 10 nach einander aus 8, 6 aus dem Vorderwinkel der Mittelzelle. Keine Ocellen. Nackte Augen. Gekämmte männliche Fühler. Rücken mit einem von hinten nach vorn aufsteigenden kegelförmigen Schopf hinter dem Halskragen. Saum der Vorderflügel schwach gezähnt. Schuppenzahn sehr grofs.

Art: *argentina* S. V.

6. **Microdonta** Dup.

(Hierzu Taf. 7. Fig. 4.)

Ausgebildete Anhangzelle; Rippe 6, 7 und 10 aus einem Punkt aus ihrer Spitze, 8 und 9 gestielt aus 7.

Augen nackt. Ocellen fehlend. Männliche Fühler mit kurzen, horizontal abstehenden, pinselartig bewimperten Kammzähnen. Rücken mit lockerer, wolliger Behaarung, ohne Schöpfe oder Erhöhungen. Hinterschienen mit 2 Paar Sporen. Saum ganzrandig.

Arten: *bicolora* S. V., *albida* B. (mir fremd; ob von *bicolora* genügend verschieden?)

7. **Odontosia** Hb. p. [1])

(Hierzu Taf. 7. Fig. 5.)

Anhangzelle. Rippe 6 aus der Mitte ihres Innenrandes, 7 aus ihrer Spitze, 8 und 9 gestielt aus 7. Nackte Augen. Keine Ocellen. Stumpf sägezähnige, lang und pinselartig bewimperte männliche Fühler. Platter, hinten aufgestülpter Rücken. Mittel- und Endspornen der Hinterschienen. Dünn beschuppte, schwach gezackte Flügel, die vordern auf Rippe 4, die hintern am Innenwinkel eckig.

Arten: *carmelita* Esp., *Sieversi* Ménétr. Etudes entom. 1856 (mir fremd).

---

[1]) Hübner hat in dieser Gattung *Not. palpina, plumigera, carmelita, camelina* und *cuculina*. Da die übrigen Arten längst alle in andern Gattungen untergebracht sind, glaube ich den Namen *Odontosia* für *carmelita* beibehalten zu können.

8. **Lophopteryx** Steph.
(Hierzu Taf. 7. Fig. 6, 7.)

Anhangzelle. Rippe 6 aus der obern Ecke der Mittelzelle, 7 und 8 aus einem Punkt aus der Spitze der Anhangzelle, 9 und 10 nach einander aus 8 (*camelina*) oder letztere aus dem Vorderrande der Anhangzelle (*cuculina*). Keine Ocellen. Behaarte Augen. Kurze, horizontal abstehende, pinselartig bewimperte männliche Fühler. Rükken mit einem von hinten nach vorn aufsteigenden spitzen Schopf hinter dem Halskragen. Hinterschienen mit 2 Paar Spornen.

Arten: *camelina* L. (Taf. 7. Fig. 6.), *V. giraffina* Hb., *cucullina* S. V. (Taf. 7. Fig. 7.).

9. **Pterostoma** Germ.

Anhangzelle. Rippen wie bei *Lophopteryx camelina.* Ocellen fehlend. Augen nackt. Fühler in beiden Geschlechtern gekämmt. Palpen schneidig, von unverhältnifsmäfsiger Länge. Schulterdecken an den Seiten und am Innenrande mit eckigem Vorstofs, die Mitte des Rückens ebenfalls, dieser daher 5höckerig. Hinterschienen mit 2 Paar Spornen. Vorderflügelsaum scharf gezackt.

Art: *palpinum* L.

III. Ueber die europäischen Cymatophoriden.

Die Cymatophoriden sind weit weniger den Eulen als den Notodontiden verwandt. Sie haben mit ihnen das Geäder der Vorderflügel, den kurzen Rücken so wie eine gewisse Aehnlichkeit im Habitus gemein, und unterscheiden sich nur durch das etwas abweichende Geäder der Hinterflügel, auf welchem Rippe 6 und 7 weit von einander getrennt entspringen, 8 auf den ganzen Vorderrand der Mittelzelle aufliegt, sich dann gegen die Vorderwinkel wendet und in denselben ausläuft, 3 aber näher an 4, als an 6 entspringt.

Sie zerfallen in 4 Gattungen:

1. **Gonophora** Bruand.
(Hierzu Taf. 7. Fig. 8.)
(Catalogue system. et synon. des Lepidoptères du Dép. du Doubs Besançon 1855.)

Augen nackt. Fühler dick, borstenförmig, beim Manne äufserst kurz, kaum mit der Loupe sichtbar, bewimpert. Thorax in der Mitte eingeschnürt, hinten aufgestülpt. Hinterleib wollig, beim Manne unten mit zwei wollenen Wulsten in den Seiten des ersten Segments. Beine sehr kurz, die Mittelschienen beim Manne dicht

buschig behaart. Vorderflügel am Innenwinkel lappig befranzt. Rippen von *Cymatophora* nur insofern abweichend, dafs Rippe 6 aus dem Innenrande der Anhangzelle, 7 und 8 kurz gestielt aus deren Spitze, 9 und 10 gesondert aus derem Vorderrande entspringen.

Art: *derasa* L.

2. **Thyatira** Ochsenh.

(Hierzu Taf. 7. Fig. 9.)

Von *Gonophora* durch den mitten nicht eingeschnürten Rücken, den anliegend behaarten Hinterleib, den Mangel der Wollbüschel an dessen Unterseite und an den Mittelschienen des Männchens verschieden.

Rippe 7—10 der Vorderflügel alle gesondert, sonst wie bei *Cymatophora*.

Art: *batis* L.

3. **Cymatophora** Tr.

(Hierzu Taf. 7. Fig. 10, 11.)

Augen nackt. Fühler dick borstenförmig, unbewimpert. Halskragen ungemein klein. Schulterblätter an ihrem Zusammenstofse eckig vorspringend. Innenwinkel der Vorderflügel ohne lappiger Befranzung. Rippen: Vorderflügel: 2 aus dem Innen-, 11 aus dem Vorderrande der Mittelzelle, 3 vor, 4 aus der untern, 6 aus der obern Ecke derselben, 5 mitten zwischen 4 und 6, 7 und 9 aus einem Punkt aus der Spitze der Anhangzelle, 10 aus derem Vorderrande, 8 aus 7. Hinterflügel wie am Eingange erwähnt.

Arten: *ocularis* Lin., (*octogesima* Hb.), *or* S. V, *duplaris* L., (*bipuncta* Bkh.), *fluctuosa* Hb., *albuncula* Ev. Bulletin de Moscou 1851. Irkutsk (mir unbekannt).

4. **Asphalia** Hb. [1])

Von *Cymatophora* durch die behaarten Augen verschieden.

Arten:

A. Männliche Fühler mit kurzen, dicken Kammzähnen;

ruficollis S. V.

[1]) Hübner vertheilt die Arten der Treitschke'schen Gattung *Cymatophora* in 4 Gattungen: *Polyploca* mit *ridens*, *Palimpsestis* mit *ocularis*, *Asphalia* mit *diluta* und *ruficollis*. Von allen diesen Namen dürfte der letzte den meisten Anspruch zur Aufnahme haben, da auch Hübner's Bezeichnung „die Schwingen nur mit blofsen Mittelpunkten bezeichnet und bandweise braun gewässert" auf alle von mir vereinigten Arten pafst.

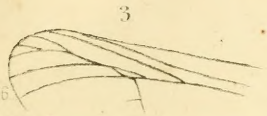
B. Männliche Fühler borstenförmig unbewimpert.
Arten: *diluta* S. V., *flavicornis* L., *ridens* Fab., (*xanthoceros* Hb.).

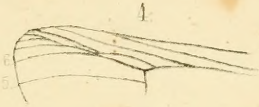
IV. *Boletobia fuliginaria* L.,
kein Spanner, sondern eine Eule.
(Hierzu Taf. 7. Fig. 12, 13.)

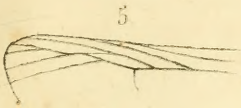
Boletobia fuliginaria hatte bisher mit *Aventia flexula* gleiches Schicksal; sie wurde allgemein zu den Spannern gerechnet, und in der That ist ihr Habitus derart, dafs dies nicht zu wundern ist. Auch Herrn Herrich-Schäffer und mir ist ihre Verwandtschaft mit den zünslerartigen Eulen (*Deltoïden* Guenée) entgangen, und ich stellte sie in meiner Spanner-Classification hinter *Acidalia*, wo ich sie des Geäders halber so gut untergebracht glaubte, dafs es mir bei Bearbeitung meiner Noctuinen nicht mehr beifiel, an eine weitere Untersuchung zu denken. Erst nach vollendetem Druck derselben, wo mir die Stellung und der Ursprung der Rippe 5 der Vorderflügel (stets nahe an 4 bei den Eulen — Fig. 12 —, mitten zwischen 4 und 6 oder [bei den grünen Spannern] noch näher an letzterer — Fig. 13 — bei den Spannern) klar geworden war, machte mir die Angabe in meiner Spanner-Classification (Verh. d. zool.-botan. Vereins 1853 p. 193 oder p. 29 des Separatabdrucks), dafs Rippe 5 bei *Boletobia* näher an 4 als an 6 entspränge, einiges Bedenken, ob ich nicht ein abweichendes Exemplar vor mir gehabt oder falsch gesehen habe; ein neuerdings abgeschupptes Exemplar bestätigte aber die Richtigkeit meiner Angabe. *Boletobia* unterscheidet sich aber von den Spannern auch sonst noch durch: 1) die vorhandenen Ocellen, 2) die Form der Palpen (denen von *Herminia* ähnlich), 3) die eigenthümliche feine und mehlige leicht zerstörbare Beschuppung, worin *Boletobia* ebenfalls mit den zünslerartigen Eulen übereinstimmt, 4) die Raupe, mir freilich nur nach Hübner's Abbildung bekannt [1]), nach welcher sie aber nicht das Ansehen eines Spanners hat, und dem Schmetterlinge seine Stellung zwischen *Aventia* und *Helia* anweist, die er auch dem Geäder nach annehmen muss.

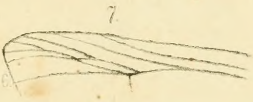
---

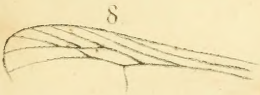
[1]) Sie ist gleich der von *Aventia flexula* 12füfsig, schwarz (nach Treitschke bläulich-schwarz), hat starke pomeranzengelbe Warzen und auf jeder derselben ein langes und starkes krummes Haar. Wie *Aventia flexula* nährt sie sich von Flechten (ob auch die Angaben: faules Holz und Knotenmoos richtig?).

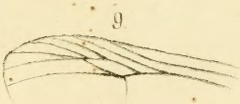


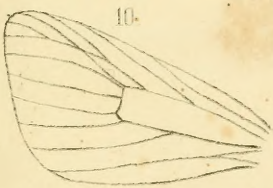


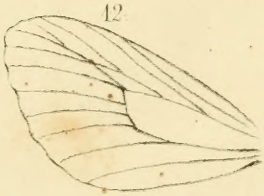


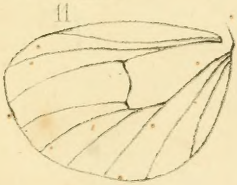


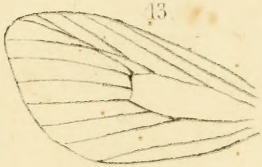












Gez.v.Lederer. Lith.v.Tieffenbach.

QL
555
A9L4
Ent.

Lederer, Julius.

Drei neue Schmetterlinge aus der Fauna des österreichischen Kaiserstaates.

SMITHSONIAN INSTITUTION LIBRARIES
3 9088 00356678 3
nhent QL555.A9L4
Drei neue Schmetterlinge aus der Fauna d